

Gottes Geschichte, unsere Geschichte

Einheit 9, Sündenfall und Erbschuld (Gen 3, KKK 385-421)



In dieser Sünde zog der Mensch sich selbst Gott vor und mißachtete ihn damit. (KKK 398)

KKK 386, 387

KKK 390

"[Gott] hat sie zur innigen
Gemeinschaft mit sich berufen
und sie mit strahlender Gnade
und Gerechtigkeit umkleidet"
(KKK 54); KKK 357

KKK 374-377

Gen 2,16-17

Jes 14,12-15; KKK 391-393

"Wir wissen, dass Gott bei
denen, die ihn lieben, alles zum
Guten führt" (Röm 8,28); Röm
5,20

Gen 3,1-11; Röm 5,19; KKK
397

KKK 398; Vgl. Gen 3,5

Röm 3,23; KKK 399
Gen 3,5-17.19

1. Die Wirklichkeit der Sünde:
 - a. Durch den tiefen Zusammenhang des Menschen zu Gott wird das Böse und die Heimtücke der Sünde erkennbar.
 - b. Die Sünde lastet auf der gesamten Heilsgeschichte.
 - c. Sünde ist ein Missbrauch der Freiheit, die Gott dem Menschen gegeben hat.
2. Die Erzählung vom Sündenfall verwendet eine bildhafte Sprache, beschreibt jedoch ein Urereignis, das zu Beginn der Geschichte des Menschen stattgefunden hat.
3. Bei der Schöpfung schloss Gott einen Bund mit dem Menschen, ein heiliges Familienband, welches Segnungen und Fluch, Rechte und Verpflichtungen mit sich bringt.
4. Adam und Eva wurden in einem "ursprünglichen Stand der Heiligkeit und Gerechtigkeit" geschaffen:
 - a. Sie haben Anteil am göttlichen Leben.
 - b. Sie waren frei von Leid und Tod.
 - c. Sie erfreuten sich des inneren Einklangs, des Einklangs untereinander und mit der gesamten Schöpfung.
5. Die gesamte Schöpfung war Gottes Tempel, der Garten Eden war das Heiligtum und Adam war der Priester.
6. Das Gebot: Vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst Du nicht essen.
7. Die Sünde Satans und seiner Engel ist eine unwiderrufliche Zurückweisung Gottes.
8. Die Macht Satans Böses in der Welt zu wirken ist nicht unendlich. Gott lässt das Böse zu, weil er dennoch etwas Besseres daraus entspringen lassen kann.
9. Die Versuchung Adams und Evas durch die Schlange läßt das Vertrauen zu Gott sterben und führte zur Missachtung seines Gebotes.
10. Stolz ist die Selbstüberhebung über Gott. Das war die Wurzel der Sünde Adams. Er wollte "wie Gott sein", aber "ohne Gott, vor Gott und nicht Gott gemäß".
11. Die Folgen der Sünde Adams und Evas:
 - a. Sie verloren das göttliche Leben - geistiger Tod.
 - b. Sie fürchteten sich vor Gott, ihrem Schöpfer.

<p>KKK 400</p> <p>Gen 3,16-19 Gal 5,16.17; 24; Eph 2,3 Gen 3,19; 2,17 Gen 3,23-24</p> <p>Gen 4,8; 6,5; Ps 14,2-3; Ps 51,5; Koh 7,20; Jer 17,9; KKK 401, 404</p> <p>KKK 405; 2 Petr 1,3-4; Joh 3,5; 1 Kor 6,11; KKK 1263-1264</p> <p>KKK 1264; Gal 5,16.17.24 Eph 2,3</p> <p><i>"Seid nüchtern und wachsam! Euer Widersacher, der Teufel, geht wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlingen kann" (1 Petr 5,8); 1 Joh 2,16; 5,19; KKK 405, 407-409</i></p> <p>KKK 406</p> <p>Gen 3,15; KKK 410-412</p> <p><i>"Als er im Ungehorsam deine Freundschaft verlor und der Macht des Todes verfiel, hast du ihn dennoch nicht verlassen... Immer wieder hast du den Menschen deinen Bund angeboten" (Eucharistisches Gebet IV)</i></p> <p>1 Kor 15,21-22.45; Phil 2,8; Röm 5,19-20; Hebr 2,14-15 Gen 3,3-5; Lk 22,42</p> <p>Gen 2,21-25; Joh 19,34</p> <p><i>"In ihrem Gehorsam wurde sie für sich und das ganze Menschengeschlecht Ursache des Heils" (KKK 494); Lk 1,38</i></p> <p><i>"wo jedoch die Sünde mächtig wurde, da ist die Gnade übergroß geworden" (Röm 5,20); KKK 412</i></p>	<p>c. Die Harmonie in ihrer Beziehung zueinander, zur Schöpfung und die Herrschaft über ihre Fähigkeiten sind zerbrochen.</p> <p>d. Sie sind verwundet mit Unwissenheit, Bosheit, Begierde und Mühsal (z. B. Schmerzen bei der Geburt und Mühsal bei der Arbeit).</p> <p>e. Sie sind Leid und Tod unterworfen.</p> <p>f. Sie werden aus dem Paradies vertrieben.</p> <p>12. Die Sünde breitet sich in der Welt aus, weil die Nachkommen Adams eine gefallene menschliche Natur miterhalten, die zur Sünde neigt. Die Erbsünde wird an Adams Nachkommen weitergegeben, nicht von ihnen <i>begangen</i>.</p> <p>13. Die gefallene menschliche Natur ist verwundet, nicht in sich verdorben. Die Taufe "wäscht" den Makel der Erbsünde ab, verleiht göttliches Leben und beginnt, die Wunden der Erbsünde zu heilen.</p> <p>14. Die Konkupiszenz ist eine Wunde der Erbsünde, die auch nach der Taufe bestehen bleibt. Es ist eine ungeordnete Begierlichkeit im Menschen, die zwar keine Sünde an sich ist, aber durch die der Mensch zur Sünde neigt.</p> <p>15. Der geistliche Kampf ist unausweichlich. Durch die Erbsünde sind wir der Herrschaft Satans unterworfen. Nach der Taufe müssen wir mit der Gnadenhilfe Gottes gegen unsere Konkupiszenz und die Versuchungen der Welt, des Fleisches und des Teufels ankämpfen.</p> <p>16. Zwei häufige Irrtümer:</p> <p>a. Der Mensch kann mit seinen natürlichen Kräften und ohne Gottes Hilfe ein sittlich gutes Leben führen (Pelagianismus).</p> <p>b. Die Erbsünde verdirbt die menschliche Natur völlig und macht die Freiheit des Menschen zunichte (Protestantismus).</p> <p>17. Gott hat den Menschen nach dem Fall nicht aufgegeben, sondern einen Erlöser versprochen. Die Schlange wird durch den "Samen der Frau" besiegt werden.</p> <p>18. Jesus Christus ist der zweite Adam. Maria ist die zweite Eva.</p> <p>a. Adams Ungehorsam wird durch den Gehorsam Jesu revidiert.</p> <p>b. Adam wurde im Garten Eden, Jesus wurde im Garten Gethsemani einer Prüfung unterworfen.</p> <p>c. Eva ging aus der Seite des schlafenden Adam hervor; die Kirche, die Braut Christi, ging aus der Seite des "schlafenden" Christus am Kreuz hervor.</p> <p>d. Adam kostete vom verbotenen Baum; Christus kostete von der bitteren Frucht des "Kreuzesbaumes".</p> <p>19. "Der Knoten des Ungehorsams Evas wurde durch den Gehorsam Marias gelöst; was die Jungfrau Eva durch ihren Unglauben gebunden hat, hat Maria durch ihren Glauben gelöst." (St. Irenäus)</p> <p>20. Gebet in der Messe der Osternacht, "O glückliche Schuld, o wahrhaft heilbringende Sünde des Adam, welch großen Erlöser hast du gefunden!</p>
--	---

Die Erbsünde in aller Kürze

1. Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde und ihm ähnlich: Adam und Eva hatten Anteil am göttlichen Leben.
2. Adam und Eva waren nicht Leid und Tod unterworfen.
3. Die Sünde ist ein Missbrauch der menschlichen Freiheit, denn sie stört unser Verhältnis zu unserem liebenden Schöpfer.
4. Gott gab Adam ein Gebot und sagte ihm, dass die Folge von Ungehorsam der Tod sei.
5. Auf Anraten der Schlange wurden Adam und Eva ungehorsam gegenüber Gott und verloren die wunderbaren Gnadengaben, die Gott ihnen verliehen hatte.
6. Die Folge der Sünde Adams war der Verlust der Gnade Gottes, so war der Mensch der Unwissenheit, dem Leid, der Herrschaft des Todes und der Konkupiszenz unterworfen.
7. Gott hat einen Erlöser - Jesus Christus - verheißen, der die Menschheit aus diesem *gefallenen* Zustand erretten würde.
8. Die Erbsünde wird an uns weitergegeben, nicht von uns begangen. Die Taufe wäscht sie ab und beginnt, die Wunden der Erbsünde zu heilen.

Fragen zur Diskussion

1. Was glauben Sie, war die wichtigste von Adams Gaben?
2. Warum hat sich die Sünde unserer Stammeltern auch auf uns ausgewirkt? Halten Sie es für ungerecht, dass uns Adams und Evas ursprüngliche Heiligkeit und Gerechtigkeit vorenthalten wird?
3. Spüre ich persönlich, dass in meinem Wesen etwas "defekt" ist, oder dass ich Gutes tun will, aber am Ende der Sünde nachgebe?
4. Können Sie den Unterschied erklären zwischen der Erbsünde bei Adam und der Erbsünde bei uns?
5. Was sind die Auswirkungen der Erbsünde auf die ursprüngliche Harmonie zwischen Mann und Frau?
6. Wo kann ich die Auswirkungen der Erbsünde in der Gesellschaft (und vielleicht auch in meinem Leben) erkennen?
7. Wie können wir sagen, dass Gott gut ist, wenn es so viel Böses und Leid in der Welt gibt und Unschuldige leiden?
8. Was ginge uns verloren, wenn Gott alles Böse beseitigen würde? Wie wird unsere Freiheit auf den Prüfstand gestellt?
9. Wie bietet Gott uns seine heilende Gnade an? Wie können wir das Beste aus diesen Gelegenheiten machen?
10. Wenn wir durch die Taufe erneuert werden, warum haben wir dann immer noch eine verwundete Natur, die zur Sünde neigt?
11. Was ist Konkupiszenz? Was ist der Unterschied zwischen Konkupiszenz und Sünde?